

Unterforderte Schülerin Klasse 2

Beitrag von „Sophie1971“ vom 19. August 2013 10:22

Zitat von Pausenbrot

.

Zitat von »Avantasia«

Wie würdest du als Lehrerin reagieren, wenn dir 10 Mütter erzählten, dass ihre Kinder absolut hochbegabt sind, das wüssten sie einfach, dafür bräuchten sie keinen Test? Die Kinder könnten doch schon lesen, schreiben, rechnen und hätten sich das gaaaanz alleine beigebracht, dürfte das Kind bitteschön eine Klasse überspringen? Wahrscheinlich wärst du dann auch eher kritisch und würdest einen ärztlichen Nachweis verlangen, du behältst die Kinder aber solange im Auge. Erst mit dem Nachweis würdest du über das Überspringen der Klasse nachdenken.

Natürlich kann ich Direktorin und Lehrerin verstehen, dass die nicht gleich ein Fass aufmachen, wenn ich vor der Einschulung da ankomme. Ich wollte von denen zu dem Zeitpunkt ja auch nichts, nur dass sie Bescheid wissen. Und ich selbst bin als Lehrerin ja auch skeptisch, wenn ich das Wort Hochbegabung aus dem Mund der Eltern höre.

Zitat von Pausenbrot

Ja, so wird die Lehrerin möglicherweise in Woche 1, Klasse 1 gedacht haben. Jedoch sollte sie nach einem kompletten Schuljahr kapiert haben, auf welchem Level das Mädchen ist (oder ist das zweite Schuljahr auch schon rum?)

Ich meine auch, dass sie nach diesem ersten Schuljahr bemerkt haben müsste, dass meine Tochter sehr viel weiter ist als die anderen Kinder. Wieso sie sich weigert, ihr weitergehende Aufgaben zu geben, es wenigstens mal auszuprobieren, das verstehe ich nicht. Es ist fast so, als würde sie dieses "Problem" durch Ignoranz versuchen, vom Tisch zu fegen.

Zitat von Pausenbrot

Ich hab hochbegabte Kinder kennengelernt, bei denen ähnliche Fehler gemacht wurden. Aufgeregt hat man sich, dass das betreffende Kind immer so schnell fertig ist mit der Arbeit. Und, noch bekloppter, es wurde sich sogar beschwert, dass der Schüler sich nicht die intelligentesten Kinder der Klasse als Freunde aussucht... aber aufregen

nützt nüscht.

Sie wird ja nicht mehr früher fertig, weil sie dann Aufgaben des gleichen Niveaus bearbeiten muss. Da sagt sie ganz klar, das langweilt sie und da wäre sie ja blöd, wenn sie früher fertig Wien würde, um alles noch mal zu rechnen!

Zitat von Pausenbrot

Du kannst auch, wenn du dich "traust", eine Förderschule einschalten. Dort findest du unabhängige, weil nicht involvierte und ggf. auch einfühlsamere Kollegen. Ich weiß nicht, aus welchem Bundesland du kommst, die Überprüfungsverfahren sind überall anders geregelt. Ggf. könnte die Schule über ein schulisches, also förderpädagogisches Gutachten, für den Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung Förderstunden bekommen. Für diese zugewiesenen Stunden soll die Schulleitung sich dann was überlegen. (Letztlich ist zusätzlicher Differenzierungsstoff auch zusätzliche Arbeitszeit für die Grundschulkollegin.) Du kannst mal in Ruhe schauen, wie das Verfahren bei euch geregelt ist, ob dir das was nützt.

Alles anzeigen

Wie schalte ich denn eine Förderschule ein? Und wer weist diese Stunden der Schule zu? Wo schauen ich das alles nach?

Die Lehrerin hätte ja gar nicht mehr Aufwand, da ich ihr immer wieder vorgeschlagen habe, dass ich das Material zusammenstelle in Absprache mit ihr. Das will sie ja auch nicht.

Zitat von Pausenbrot

Wie auch immer: am Besten wird es ihr gehen, wenn sie zu Hause erfährt, dass sie gut so ist, wie sie ist, ob sie nun 15:3 rechnet, 5+3 nicht mehr zusammenzählen kann oder von 1 Million im Handstand rückwärts zählt, es ist EGAL. Deine Tochter findet ihren Weg, wenn du ihr das zutraust. Auch wenn sie sich langweilt oder einem anderen Kind Nachhilfe gibt- was solls? Wichtiger ist die Stabilität zu Hause, die Sicherheit von Mama, "alles ist gut". Dass du im Klinsch mit ihrer Lehrerin bist spürt sie haargenau und das ist die Aufregung nicht wert. Sie macht Musik, Sport und hat Freunde- den Schultag kriegt sie auch noch rum 😊

Diese Zeilen bestärken mich sehr! Danke!

Zitat von Alhimari

Hallo Sophie,

Zitat von Alhimari

dein Beitrag liest sich für mich, als habe ich ihn geschrieben. Wir haben die fast die gleichen Probleme. Ich hatte der Lehrerin vorgeschlagen, dass ich eine Fördermappe (mit Knobelaufgaben, Sachwissen, etc. Material, das also nicht dem Unterrichtsstoff vorgreift) zusammenstelle, die mein Kind nutzen kann, wenn es fertig mit den regulären Aufgaben ist. Dies wurde abgelehnt. Sie habe ausreichend Differenzierungsmaterial. Klar bekommt mein Kind mehr Aufgaben, aber alle waren auf Erstklassniveau und wurden von der äußeren Form her schlampig bearbeitet. Dann kam der Vorwurf, dass es die Aufgaben in einem Bruchteil der notwendigen Zeit erledige und eben ordentlicher arbeiten müsse....

Da deine Tochter Somatisierungstendenzen aufweist, würde ich einen Besuch bei einem Kinder- und Jugendpsychiater vorschlagen. Was hilft ein IQ-Test, der die Hochbegabung nachweisen soll? Am Schluss schneidet deine Tochter aufgrund ihrer, von dir beschriebenen, negativen Selbstwahrnehmung, als nicht hochbegabt, sondern nur als sehr begabt ab und dann ist niemandem geholfen. Der Psychiater/Psychologe könnte eine Empfehlung aussprechen, dass die alleinige Beschulung in ihrer Jahrgangsstufe ihrer emotionalen Entwicklung entgegenwirkt oder Fördermöglichkeiten empfehlen. Damit hättest du etwas in der Hand, um die Dringlichkeit hervorzuheben. Dass die Lehrerin deine Tochter instruiert nichts zu Hause zu erzählen geht gar nicht. Leider kann ich keine Tipps erteilen, außer dich um Differenzierungsmaterial zu kümmern. Vielleicht darf deine Tochter Referate halten?

Danke für netten, einfühlsamen Worte!

[Zitat von Alhimari](#)

Alles Gute für die Zukunft.

[Zitat von Alhimari](#)

Hallo Sophie,

dein Beitrag liest sich für mich, als habe ich ihn geschrieben. Wir haben die fast die gleichen Probleme. Ich hatte der Lehrerin vorgeschlagen, dass ich eine Fördermappe (mit Knobelaufgaben, Sachwissen, etc. Material, das also nicht dem Unterrichtsstoff vorgreift) zusammenstelle, die mein Kind nutzen kann, wenn es fertig mit den regulären Aufgaben ist. Dies wurde abgelehnt. Sie habe ausreichend Differenzierungsmaterial. Klar bekommt mein Kind mehr Aufgaben, aber alle waren auf Erstklassniveau und wurden von der äußeren Form her schlampig bearbeitet. Dann kam der Vorwurf, dass es die Aufgaben in einem Bruchteil der notwendigen Zeit erledige und eben ordentlicher arbeiten müsse....

Da deine Tochter Somatisierungstendenzen aufweist, würde ich einen Besuch bei einem Kinder- und Jugendpsychiater vorschlagen. Was hilft ein IQ-Test, der die

Hochbegabung nachweisen soll? Am Schluss schneidet deine Tochter aufgrund ihrer, von dir beschriebenen, negativen Selbstwahrnehmung, als nicht hochbegabt, sondern nur als sehr begabt ab und dann ist niemandem geholfen. Der Psychiater/Psychologe könnte eine Empfehlung aussprechen, dass die alleinige Beschulung in ihrer Jahrgangsstufe ihrer emotionalen Entwicklung entgegenwirkt oder Fördermöglichkeiten empfehlen. Damit hättest du etwas in der Hand, um die Dringlichkeit hervorzuheben. Dass die Lehrerin deine Tochter instruiert nichts zu Hause zu erzählen geht gar nicht. Leider kann ich keine Tipps erteilen, außer dich um Differenzierungsmaterial zu kümmern. Vielleicht darf deine Tochter Referate halten?

Alles Gute für die Zukunft.